



Die Gebärdensammlung

»Schau doch meine Hände an«

Aufbau, Art und Umfang

»Schau doch meine Hände an« lässt sich mit einem Lexikon vergleichen, das einen bestimmtem Wortschatz beinhaltet. Der vorliegende Wortschatz besteht aus Gebärdenbildern, die möglichst einfach verständlich und ausführbar sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden die Gebärden unter folgenden Kriterien ausgewählt und verändert:

- Ausführung**
- *Bevorzugt werden eher grobmotorische Bewegungsabläufe.*
 - *Rechts-links Unterscheidungen dürfen nicht ausschlaggebend sein. Genauso wie die Fähigkeit zu zählen kein Kriterium darstellen darf. Wochentage werden deshalb nicht mit Fingerzahlen gebärdet.*
 - *Es muss einen klaren Endpunkt der Gebärde geben, am besten am Körper.*
 - *Gebärden, bei denen beide Hände die gleiche Bewegung ausführen [schwimmen] sind einfacher als Gebärden, bei denen die Hände sich unterschiedlich oder nacheinander bewegen [Insel].*
 - *Visuelle Kontrollierbarkeit sollte möglichst gegeben sein. Gebärden, die über [Dusche] oder hinter dem Kopf oder Rücken [Stuhlgang] ausgeführt werden, sind schwerer erlernbar.*
- Verständlichkeit**
- *Gebärden sollen möglichst eindeutig sein und sich gut voneinander unterscheiden.*
 - *Die Gebärde muss einen deutlichen Bezug zur Bedeutung des Begriffes haben. Bei der Gebärde »Haus« formen die Hände das Dach eines Hauses. Dadurch wird die Gebärde anschaulich.*
 - *Haupt- und Tätigkeitswort sollen durch eine Gebärde ausgedrückt werden. Die Wörter Schere und schneiden mit der Gebärde »Schere«, die Wörter Messer und schneiden mit der Gebärde »Messer«.*
 - *Doppelgebärden sollten wenn möglich vermieden werden. Keinesfalls sollten mehr als zwei Gebärden notwendig sein, um einen Begriff darzustellen.*
- Erweiterung**
- *Ist für einen Begriff keine Gebärde vorhanden, ist es vorteilhafter, sich bei der DGS*

eine Gebärde »auszuleihen«, als eine neue zu erfinden

- *Beim Ersinnen von Namensgebärden sollte möglichst nicht auf den Anlaut [»Bub M« für Michael] zurückgegriffen werden, sondern persönlichkeitsstypische Eigenheiten [lange Haare], konkrete Lieblingsbeschäftigungen [Fahrradfahren] oder ähnliches aufgenommen werden.*

Da die Gebärden der Bewältigung und Gestaltung des alltäglichen Lebens dienen sollen, sind im Grundwortschatz in erster Linie Begriffe aus dem Lebensalltag enthalten:

- *Nahrungsmittel*
- *Körperpflege und Gesundheit*
- *Bekleidung*
- *Wohnen und Haushalt*
- *Schule und Arbeit*
- *Spiel und Freizeit*
- *Natur und Landwirtschaft*
- *Zeit*
- *Raum*
- *Mengen und Größen*
- *Kirche und Gottesdienst/Seelsorge*

Auswahl aus Lebensbereiche

Die aktuelle Auflage umfasst insgesamt über 1000 Gebärden als Grundwortschatz. Der tatsächliche kommunikative Wortschatz von über 1900 Begriffen erklärt sich aus zwei Sachverhalten:

- *aus der Doppelbedeutung einer Gebärde. Eine Gebärde deckt ähnliche Wortfelder ab. Die Gebärde »zahlen« steht auch für die Wörter bezahlen, Geld, kaufen, einkaufen, teuer.*
- *aus der Kombination mehrerer Gebärden zu einem eigenständigen Begriff: schnell + gehen = rennen; Kuh + Haus = Kuhstall.*

Umfang Wortschatz